

El Puente - Brücke zur Selbsthilfe in Guatemala

● Vereinszweck:

Hilfe zur Selbsthilfe: Finanzielle Unterstützung von Basisprojekten der Maya-Bevölkerung im Hochland Guatemalas (Bergdörfer der Provinz Huehuetenango).

● Bildung als Grundlage:

Ganzheitliche **Bildung** als Fundament und Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg der Entwicklungszusammenarbeit.

● Projektleiterinnen:

Einheimische Lehrerinnen/Promotorinnen ohne Verständigungsprobleme. (Kulturell angepasste, ganzheitliche Ausbildung dank Stipendien von El Puente)

● Laufende Projekte:

• Frauenförderung im Interesse der ganzen Familie:

- Ausbildung von Lehrerinnen/Dorfpromotorinnen
- Praktische Schulung der Frauen und Mütter
- Alphabetisierung (neu auch mit Männern)
- Bewusstseinsbildung



• Grundschulbildung für Buben und Mädchen (zweisprachig, für Ø 200 Kinder jährlich)

- Patenschaft Primarschule Colotenango
- Pionierarbeit: Verbesserung von Unterrichtsmaterial und -Methoden, neu mit Gymnastik und Sport, Vernetzung regionaler Schulen/Weiterbildung



• Verbesserung von Gesundheit/Hygiene

- Ärztliche Kontrollen/Behandlung, Workshops in Zusammenarbeit mit Ärzten/Psychologen, Krankenschwestern, pragmatische Massnahmen (via Schulunterricht, Frauenkurse), Aktionen wie „Zähne putzen“ oder „Hände waschen“
- Schulmahlzeiten
- Familienplanung
- Ausbildung einer Promotorin in Naturheilkunde



• Latrinenbau für ca. 1'600 Familien (freundlicherweise durch drei Stiftungen finanziert)

• Wasserversorgung für 300 Familien



● Zukunftspläne:

- Bau einfachster, Holz sparender ergonomischer Kochherde für arme Familien
- Eröffnung einer Gesundheitsstation in Colotenango ab 2010

Daten und Fakten - Projektgebiet Provinz Huehuetenango

Quelle: „Un presente difícil“ (eine schwierige Gegenwart) des CEDFOG (Centro de Estudios y Documentación de la Frontera Occidental de Guatemala), Ausgabe vom September 2007



- **Einwohnerzahl:** ca. 1 Mio., vorwiegend Frauen und Jugendliche (700'000 Jugendliche unter 25 Jahren; 65'000 mehr Frauen als Männer (>Emigration, Bürgerkrieg))
- **Anteil der indigenen Bevölkerung:** offiziell 65,1%, in 32 Bergdörfern über 80%, davon in 15 von ihnen mehr als 95%. Hohe **Analphabetenrate:** Männer 60-70%, Frauen 80-90%
- **Armut:** Offiziell sind 78% der Bevölkerung arm, **30.3% leben in extremer Armut** (abgelegene Dorfgemeinschaften = Projektgebiet von El Puente))
- **Landwirtschaftliche Produktion:** Mais, Bohnen, Zuckerrohr, Kardamom, Kartoffeln, Hochland-Kaffee (14% der gesamten Kaffee-Produktion in Guatemala)
- **Einkommen:** Landwirtschaft (Kleinstbauern), Zwischenhändler verdienen oft mehr als die Campesinos, mangels Bildung kaum Verdienstmöglichkeiten >Emigration in die USA
- **Gesellschaft:** ungleiche Verteilung des Besitztums, neu vermehrt Reichtum durch Schmuggel, Drogenhandel und Schlepperdienste, Diskriminierung und Ausgrenzung der Maya-Bevölkerung, in den abgelegenen Dorfgemeinschaften kaum Zugang zu Bildung und medizinischer Grundversorgung, Gewalt, Kriminalität und Straflosigkeit
- **Regierung:** Zentral in Guatemala-Stadt, von ihr ist nichts zu erwarten. Funktionäre sind korrupt und sprechen nur Spanisch. Ungenügende Anzahl Polizeiposten.

Fazit der Analyse:

Menschen in abgelegenen Bergdörfern haben keinerlei Chancen, sich ohne Hilfe von aussen aus der extremen Armut zu befreien; zusätzlich erschwerend sind dabei die schlechten hygienischen und gesundheitlichen Lebensbedingungen.

Was wurde bisher erreicht?

- **Primarschule Colotenango:**
 - Eltern erlauben auch Mädchen den Schulbesuch (späteres Heiratsalter)
 - Mehrzahl der Kinder absolviert die sechs Grundschuljahre
 - Grosses Interesse an der Oberstufe (Anzahl Stipendiengesuche steigt)
 - Wunsch nach höherer Schulbildung zunehmend auch bei Mädchen (>Lehrerinnenseminar, Wirtschaft, Krankenpflege, Sekretariat etc.)
 - Sport, Hygiene- und Umwelterziehung im Schulunterricht
- **Frauenförderung:**
 - Kontinuierliche Ausbildung von Promotorinnen/Multiplikatorinnen
 - Wachsende Anzahl Teilnehmerinnen an den praktischen Frauenkursen
 - Alphabetisierung für Frauen und Mütter(neu auch mit Männern)
 - Wachsendes Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen der Frauen; sie lernen sich zu behaupten (>wichtig für Witwen/Emigrantinnen-Frauen >Umgang mit Behörden)
 - Vernetzung / Bildung von Selbsthilfe-Gruppen
 - Grössere Eigeninitiative / Gewicht im Dorfleben
 - Bewusstseinsveränderung, Akzeptanz der Frauenanliegen durch die Gesellschaft
- **Gesundheit / Hygiene / Ernährung:**
 - Regelmässige ärztliche Kontrollen für Kinder und Frauen
 - Behandlung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten von El Puente
 - Workshops nach Bedürfnissen, in Absprache mit Ärzten, Krankenschwestern, Frauen
 - Familienplanung zusammen mit dem Partner, kleinere Kinderzahl
 - Verbesserte Gesundheitsvorsorge, Ernährungslehre, Garten- und Kochkurse
 - **Neu: 2007-2010:** Latrinenbau für 1'600 Familien und -Schulungskurse
 - **Neu 2010:** Eröffnung der „Clínica“ (Sanitätsstation) Colotenango

Gesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit – das Engagement von El Puente und die Arbeit unserer Projektpartnerinnen in Guatemala gehen dank Ihrer Hilfe weiter.